

Für Sie gelesen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Frage des Tages

Abtreten: Wie fühlt man sich am letzten Tag der Rekrutenschule?

Vier Monate Disziplin, vier Monate weg von der persönlichen Individualität, vier Monate Rekrutenleben: Abtreten, heisst es heute auch in der Kaserne Luzern. Minenwerfer Urs Ringelsen von der vierten Kompanie der Inf RS 208 schildert seine Rekruten-Endzeit-Stimmung.

Super fühle ich mich. Auf diesen Tag habe ich seit dem Einrücken in die Rekrutenschule gewartet. Im Blick zurück kann ich indes sagen: «Alles halb so schlimm. Und die 17 Wochen sind eigentlich auch im Nu verflohen.»

Aber vergolden will ich diese Zeit dennoch nicht. Ich bin froh, endlich das grüne Gwändli ausziehen zu können, es wird weit weg landen, im Keller oder Estrich. Ich freue mich riesig auf den nun wieder bevorstehenden zivilen Lebensrhythmus mit einem grossen Mass an persönlicher Freiheit, die in der Rekrutenschule doch ziemlich eingeschränkt war.

Mein Verhältnis zum Militär ist nun nach der Rekrutenschule nicht schlecht. Die positive Einstellung führt sicher von der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Kader hier in Luzern her. Schikaniert wurde ich während der ganzen Rekrutenschule nie.

Luzerner Zeitung» vom 7.11.1992

EMD-Grossprojekt

emd. Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Kaspar Villiger, übergab am vergangenen 16. September 1993 die rund 70 Millionen Franken kostenden EMD-Lärmschutzbauten in Thun ihrer Zweckbestim-

mung. Damit wird die Region Thun vom Lärm der grosskalibrigen Schiessversuche weitgehend entlastet. Mit dieser weltweit einzigartigen Anlage hat das EMD im Umweltbereich Pionierarbeit geleistet. EMD und die Armee beweisen damit, so Bundesrat Villiger an der Einweihungsfeier, dass sie die Anliegen und Sorgen der Anwohner ernst nehmen: «Auch bei knappen Finanzen steht der Umweltschutz gleichwertig neben den militärischen Bedürfnissen.»

Weiterhin wachsam sein

Die Schlacht um die beiden Armee-Abschaffungs-Initiativen ist geschlagen und sie wurde gewonnen. Anlass zu Über- oder gar Hochmut besteht indessen nicht. Im Gegenteil: weitere nicht minder gefährliche Angriffe auf unser Wehrwesen stehen bevor (Halbierung der Militärausgaben und für weniger Militärausgaben und mehr Friedenspolitik; beide Initiativen sind eingereicht). Es gilt also weiterhin wachsam zu bleiben.

Alfred H. Zedi in STAinfo

Kurdenproblem auch in Russland

Premierminister V. Tschernomirdin hat einen Regierungsbeschluss über die Bildung einer Datenbank über die Ausländer in Russland unterzeichnet. Es wurde betont, dass diese Massnahme keinen polizeilichen Charakter hat, aber der besseren Registrierung und Beobachtung der Bewegung von Ausländern dient. Dies wurde notwendig, weil viele (die Rede ist von Hunderttausenden) Angehörige der Staaten der Dritten Welt

und in sehr grosser Zahl auch Kurden als Touristen oder illegal nach Russland einreisen. Sie versuchen dann nach Westeuropa weiterzureisen, schaffen aber in russischen Städten viele Probleme.

(«Iswestija», 19.8.93
Zeitbild 18/93)

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit von Rekruten, Uof und Of nach den Ausbildungsdiensten.

Ich meine, jetzt wäre es an der Zeit, den jungen Wehrmännern gegenüber Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und Verantwortung zu beweisen.

Nicht die Schulkommandanten oder staatlichen Stellen im EMD allein, nein, das gesamte Offiziers- und Unteroffizierskorps sowie die verantwortungsbereiten Soldaten in führenden Stellungen im Zivilleben müssten in einer grossen, gut überlegten Aktion aufgerufen werden und effizient handeln.

Jede Zeit hat ihre Fürsorge-Schwerpunkte, heute ist es die Arbeitslosigkeit. Die Leute müssten spüren, dass sie kameradschaftlich getragen werden. Das hilft zur Wehrbereitschaft mehr als Reden und Feste.

Ich bitte sie um Ihre Meinung.

Oblt a. D. Arthur Gauch, 5303 Würenlingen.

Aus «ASMZ»
und «Schweizer Soldat»
Oktober 1993

Anmerkung der Redaktion: Es ist für «Der Fourier» eine grosse Ehre, im Sinne und Geiste von Arthur Gauch wirken zu dürfen, mit der Aktion «Stellenvermittlung», die bereits deutlich zum Tragen kommt und allseits sehr positive Zustimmung erfährt.